



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43b
Signatur: Cent. VI, 43b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

7
Hemmeln als heimlichen nicht veremne macht
mit ir als sie begert da wo gedacht sie wie
unser hren mocht wolpeket was sy geta
get wider in vn dz sie ir selber wolt abpe
hen wo ir leplucher not drufft was sy mocht
vn begert zu wissen ob sie geleide mocht
durch got als vil als dy heiligen habe getha
hre zu pmit sie sich als vil dz sie ir selber dy
hend ward ab efen mit ween zene vn das sy
die kamm mit aller kraft mocht gezehe von
we mund. Darnach sah sie de leichnam un
ser hren in ir sel als er ist in d oblat auf
de altar. ze hant sah sie in an de creus han
gen zwischen den schachern mit remerlich
worb sens antluges. Darnach sah sie de him
el offen vn sah unsern hren ihm xpm nach
d menscheit als einen strengen richt vn veste
Da etlich gericht gestlehen waren vn auch
etliche gesthaben an d selbe stund sah sie in
ir sel als em fenstnütiges lamp vn ward ir
becht das plut unser hren vn ward mit
ir veremet mit grof begned vn heimlichkeit
dz sie da wo empfing solch kraft dy ir beleib
empfindlich in ir sel vng an ween tod. In em
ander zeit da begert sy mit groffer andacht
zu sehen dz begreulich antlug unser hren
als er ir selber tructet in em tuch vn sthet
die fremden gar selig die dz het vermet wo
im zu empfangen an der selbe zeit da ver